



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/2015/505-007	
Federführend: FD 5.3 Regionalentwicklung	Status: öffentlich	
	Datum: 03.04.2018	
	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin	
	Bearbeiter/in: Nevermann, Malte	
Mitwirkend:	öffentliche Beschlussvorlage	
Masterplan Mobilität KielRegion - Projektumsetzung 2018		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Regionalentwicklungsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Regionalentwicklungsausschuss beschließt, die im Haushalt eingestellten Mittel i.H.v. 70.000 € für das in Anlage 01 dargestellte Arbeitsprogramm des regionalen Mobilitätsmanagements freizugeben.

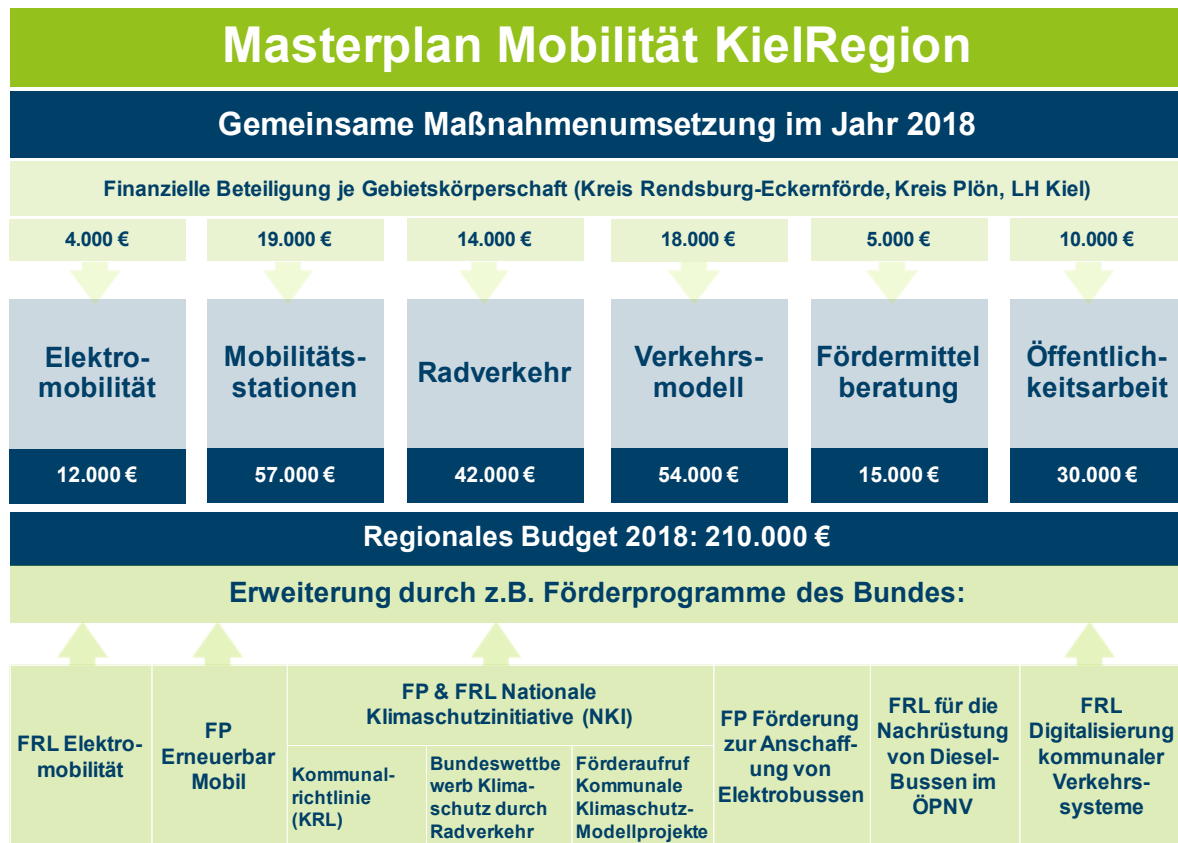
1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Der Masterplan Mobilität für die KielRegion wurde am 11.10.2017 durch den Regionalentwicklungsausschuss beschlossen (vgl. VO/2015/505-006). Im Masterplan Mobilität werden die verschiedenen Teilbereiche der KielRegion und insbesondere die engen (Pendler-) Verflechtungen abgebildet. Aufgrund der engen Verflechtungen und des gemeinsamen Interesses zu einer Modernen Mobilität sprachen sich die beteiligten Gebietskörperschaften für die Einrichtung eines Regionalen Mobilitätsmanagements bei der KielRegion GmbH aus. Vorbehaltlich der positiven Förderentscheidung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ist der Start des Regionalen Mobilitätsmanagements Mitte 2018 geplant. Das Arbeitsprogramm des Regionalen Mobilitätsmanagements basiert auf den im Masterplan Mobilität gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen. Durch eine intensive Abstimmung mit den Verwaltungen der Gebietskörperschaften sowie den Institutionen des Landes wurde sichergestellt, dass keine Doppelstrukturen entstehen.

In Abstimmung mit den Verwaltungen und den beteiligten landesweiten Institutionen wie z.B. NAH.SH wurden die Maßnahmen priorisiert. Berücksichtigt wurden dabei die parallel laufenden aktuellen Entwicklungen (z.B. Aussagen in Koalitionsverträgen, Fördermöglichkeiten, Mobilitätsplanungen in den Gebietskörperschaften). Damit das Regionale Mobilitätsmanagement zügig mit der Umsetzung starten kann, haben die Gebietskörperschaften Projektmittel eingestellt (jeweils 70.000,-€).

Das Arbeitsprogramm 2018 des Regionalen Mobilitätsmanagements ist in folgender Darstellung umrissen:



Das Regionale Mobilitätsmanagement wird die verschiedenen Mobilitätsmanager in den Kommunen unterstützen und arbeitsteilig Maßnahmen umsetzen. Die von den Gebietskörperschaften bereitgestellten Projektmittel werden durch die zahlreichen Fördermittel ergänzt, die aktuell zu den verschiedenen Mobilitätsthemen aufgelegt werden. Die Höhe der Hebelwirkung ist derzeit nicht abschätzbar und wird in den regelmäßigen Berichterstattungen aufgezeigt. Sollten Maßnahmen nicht vollständig in 2018 umgesetzt werden können, erfolgt deren Umsetzung in 2019.

Die Verwaltungen der beteiligten Gebietskörperschaften empfehlen den jeweiligen Fachausschüssen eine finanzielle Beteiligung für die dargestellten Maßnahmen als Arbeitsprogramm für das Regionale Mobilitätsmanagement im Jahr 2018 (Erläuterungen sind in Anlage 1 beigefügt):

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Mittel i.H.v. 70.000 € wurden bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen in den Haushalt 2018 eingestellt. Die Verwendung dieser Mittel steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Regionalentwicklungsausschusses.

Anlage/n:

Arbeitsprogramm Mobilitätsmanagement 2018
Regionales Radkorridornetz

Anlage 1: Erläuterungen zu den Themenfeldern und Projekten mit finanzieller Beteiligung der Gebietskörperschaften

Elektromobilität

a) Bewerbung der KielRegion als E-Modellregion

Erläuterung:

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung Schleswig-Holstein sind finanzielle Mittel zur Förderung von Modellregionen für Elektromobilität und autonomes Fahren vereinbart. Zur Förderung der Elektromobilität verknüpft die KielRegion die verschiedenen Aktivitäten in den Gebietskörperschaften (z.B. das Elektromobilitätskonzept des Kreises Plön, Netzwerktreffen und Projekte der LH Kiel und Aktivitäten beim Ladeinfrastrukturausbau im Kreis Rendsburg-Eckernförde) und unterstützt damit eine Bewerbung als E-Modellregion. Zudem soll die Initiierung innovativer Projekte, wie z.B. der Aufbau einer Pilotstrecke für autonome E-Kleinbusse, geprüft werden. Informationen zu Förderprogrammen werden im Rahmen von Netzwerktreffen und einer öffentlichen Fachtagung durch das Regionale Mobilitätsmanagement bereitgestellt. An den Kosten der Durchführung von Netzwerktreffen, einer öffentlichen regionalen Fachtagung sowie an der Etablierung eines verbindlichen regionalen Netzwerks beteiligt sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2018 an den Kosten mit 4.000 €.



Mobilitätsstationen

b) Etablierung von Mobilitätsstationen

Erläuterung:

Mobilitätsstationen sind als Verknüpfungspunkte verschiedener Verkehrsmittel in der regionalen Ausweitung über gestalterische, planerische und nutzungsorientierte Qualitäten zu etablieren. Im Rahmen der regionalen Kooperation wurden bereits Gestaltungsgrundlagen für fehlende Infrastrukturelemente (z.B. für Informationsstelen, Mitfahrbänke) erstellt und bestehende Elemente (z.B. die Fahrradabstellanlage der NAH.SH) in die Gestaltungsgrundlagen integriert. Mit der einheitlichen Gestaltung wird der Wiedererkennungswert in der Region und perspektivisch im Land Schleswig-Holstein sichergestellt und eine wichtige Grundlage für die Ausweitung von Mobilitätsangeboten und der verbesserten Verknüpfung der Mobilitätsangebote untereinander ermöglicht. Die Etablierung von Mobilitätsstationen erfordert konkrete lokale Vorplanungen an ersten regional bedeutsamen Pilotstandorten. Das Regionale Mobilitätsmanagement unterstützt diese Vorplanung an mindestens drei regional bedeutsamen Pilotstandorten, womit Grundlagen zur infrastrukturellen Umsetzung und die Fördermittelinanspruchnahme geschaffen werden. Zudem werden Erkenntnisse für den weiteren regionalen Ausbau gewonnen. Sichergestellt wird, dass in allen drei Gebietskörperschaften Pilotprojekte gefördert werden. Auf Grundlage von Interessensbekundungen von Gemeinden und Städten erfolgt eine Auswahl der Pilotstandorte über die Gremien des Regionalen Mobilitätsmanagements (Projektteam und Projektbeirat). An den Planungskosten der Pilotstandorte beteiligt sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2018 in Höhe von 12.000 €.

c) Ausweitung von CarSharing-Angeboten in der Region

Erläuterung:

Die regionale Ausweitung von kommerziellen Carsharing-Angeboten erfordert die Organisation einer Grundausslastung, damit weitere Angebote geschaffen werden können. In der Region sollen über solche Grundausslastungsvereinbarungen Pilotkommunen der KielRegion unterstützt werden, um über verschiedene kommerzielle Anbieter Carsharing-Angebote in der Region zu schaffen oder auszuweiten. Auf Grundlage von Interessensbekundungen von Gemeinden und Städten erfolgt eine Auswahl der Pilotstandorte über die Gremien des Regionalen Mobilitätsmanagements (Projektteam und Projektbeirat). An den Kosten der Entwicklung eines Rahmenvertrags sowie an der finanziellen Unterstützung einer Grundausslastung in Pilotkommunen in der KielRegion beteiligt sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2018 mit 4.000 €.

d) Mitfahrbänke

Erläuterung:

In ersten Kommunen laufen Aktivitäten, Mitfahrbänke als zusätzliches Mobilitätsangebot zu etablieren. Um Kommunen und Initiativen bei der Etablierung von Mitfahrbänken zu unterstützen, soll der Prototyp aus den erarbeiteten Gestaltungsgrundlagen für Mobilitätsstationen für Gemeinden konzipiert werden. Ein solcher Standardtyp ermöglicht Kommunen einen kostengünstigen Aufbau von Mitfahrbänken. Das Mitfahren soll in ersten Pilotmitfahrnetzen erprobt und die Sichtbarkeit in der Region erhöht werden. Auf Grundlage von Interessensbekundungen von Gemeinden und Städten erfolgt eine Auswahl der Pilotstandorte über die Gremien des Regionalen Mobilitätsmanagements (Projektteam und Projektbeirat). Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich an den der Konzeption eines Prototypen sowie bei der kommunalen Unterstützung von Pilotprojekten im Jahr 2018 mit 3.000 €.

Masterplan Mobilität KielRegion

Gemeinsame Maßnahmenumsetzung im Jahr 2018

Teilbereich	Inhaltliche Bearbeitung	Kostenpunkte	Verknüpfung	Grundlage aus dem Masterplan
Regionale Mobilitätsstationen	Unterstützung bei Vorplanungen für regionale Mobilitätsstationen, Erarbeitung von Planungsgrundlagen für den Infrastrukturaufbau und Förderprogramme	Kosten für die Planung an Pilotstandorten 36.000 €	Radstation Rendsburg, Preetz, Kiel und Hamdorf	B.2.2, B.3.3
Carsharing-Angebote in der Region	Unterstützung beim Aufbau von Carsharing-Stationen an regionalen Pilotstandorten durch die Vereinbarung einer Grundauslastung sowie die Entwicklung eines Rahmenvertrags	Kosten für Rahmenverträge an Pilotstandorten 12.000 €		C.1.2, C.1.3
Mitfahrbänke	Bau eines Prototypen für Gemeinden und Aufbau eines Pilotmitfahernetzes über mehrere Gemeinden	Kosten für die kommunale Unterstützung und die Entwicklung eines Prototypen 9.000 €		C.1.6

Radverkehr

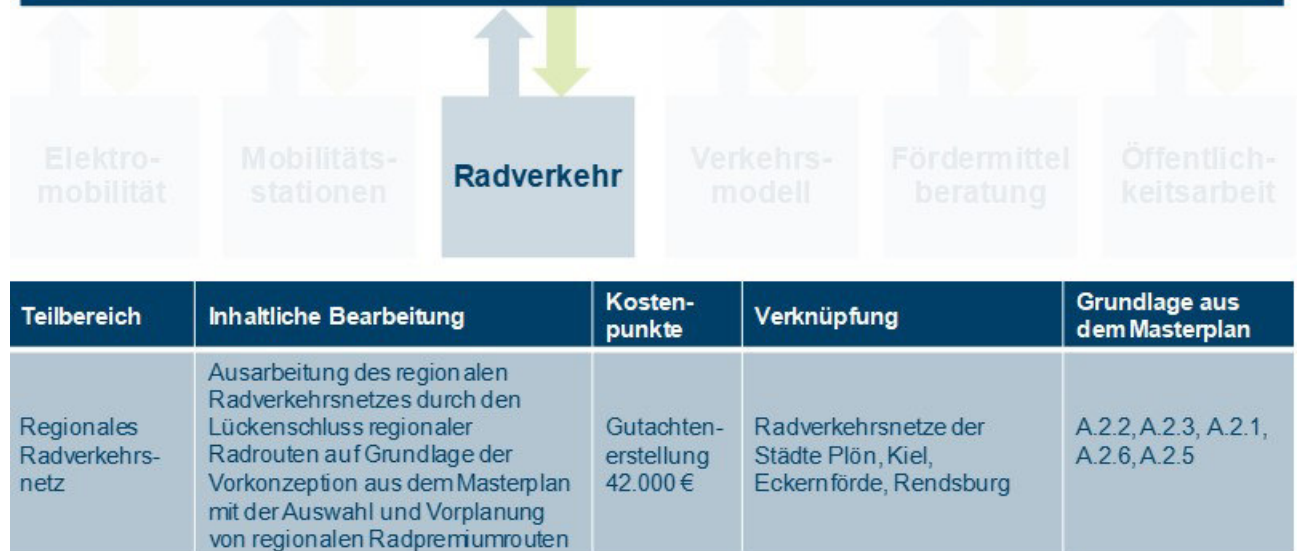
e) Regionales Radverkehrsnetz

Erläuterung:

Kommunale Radverkehrskonzepte der Städte und Gemeinden der Region bedürfen einer regionalen Verknüpfung, um Lücken im regionalen Radverkehr in den Stadt-Umlandverkehren und den zwischengemeindlichen Verbindungen zu schließen. Dafür werden im regionalen Bestandsnetz Lücken in den Korridoren aus der regionalen Radstrategie, die im Masterplan Mobilität entwickelt wurden (siehe Anlage 2) identifiziert und für diese Lücken konkrete Varianten mit verschiedenen Streckenführungen erarbeitet. Neben kostenintensiven Neubaulösungen sollen auch kostengünstige Alternativen im Bestandsnetz aufgezeigt werden. Um die Lücken im regionalen Radverkehrsnetz auch schließen zu können, wird eine enge Abstimmung mit den zuständigen Baulastträgern sichergestellt und gemeinsam eine Prioritätenliste zur baulichen Umsetzung festgelegt sowie die Inanspruchnahme von Förderprogrammen für die infrastrukturelle Umsetzung geprüft. Auf Basis des Maßnahmenplans können perspektivisch die Lückenschlüsse in der Region bedarfsgerecht geschlossen werden. An der Analyse beteiligt sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2018 mit 14.000 €.

Masterplan Mobilität KielRegion

Gemeinsame Maßnahmenumsetzung im Jahr 2018



Verkehrsmodell

f) Nutzung des Verkehrsmodells

Erläuterung:

Das Verkehrsmodell wurde im Rahmen des Masterplans Mobilität aufgebaut und enthält Grundlagendaten aus verschiedensten Quellen. Es ermöglicht umfassende und transparente Auswertungen unter Berücksichtigung der regionalen Strukturdaten. Diese Strukturdaten (einschließlich der Nachfragedaten) müssen für eine valide Funktion des Modells stets aktuell gehalten werden. Um der Region die Nutzung des Verkehrsmodells zugänglich zu machen, kann die Lizenz der Landeshauptstadt Kiel durch die KielRegion genutzt werden. Dafür bedarf es der Ausweitung der Softwarelizenz, mit der die Daten fortlaufend gepflegt und Anwendungen durchgeführt werden können. Die Abstimmung mit dem Land Schleswig-Holstein wird sichergestellt und eine fortlaufende Zusammenarbeit mit dem Austausch von Daten umgesetzt. Dafür ist die Qualifizierung des Personals erforderlich, auch um eigenständige Anwendungen für die Region durchführen zu können. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich bei den Einrichtungs-, Datenpflege- und Qualifizierungskosten sowie ersten Anwendungen im Jahr 2018 mit 14.000 €.

g) Regionale Mobilitätsdatenbank

Erläuterung:

Die Zusammenführung von digitalen Mobilitätsdaten in einer zentralen Geodatenbank ermöglicht eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Daten für übergreifende Anwendungszwecke und Planungen in Kommunen, Ämtern und Städten. Mit der zentralen Sammlung von Daten (beispielsweise aus Verkehrszählungen, zur Verkehrsinfrastruktur

oder zu Mobilitätsangeboten und Strukturdaten) wird die Verwendung einer einheitlichen Datengrundlage gewährleistet. Zudem können zum Teil eigenständige kostenintensive Datenerhebungen von Kommunen durch die regionale Datensammlung ersetzt werden. Die Datenbank ist gleichzeitig ebenfalls eine wichtige Grundlage, um fortlaufend das Verkehrsmodell pflegen zu können. Mit der Mobilitätsdatenbank kann auch eine Basis zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Informationsbereitstellung zu Mobilitätsangeboten geschaffen werden. Beispielsweise ist der Aufbau von Informationsportalen oder digitalen Zugangsmedien leichter möglich. Für solche Folgeprojekte laufen bereits erste Aktivitäten (u.a. im Amt Hüttener Berge, im Rahmen des INTERREG Projekts MAMBA oder bei der NAH.SH). Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich an den Einrichtungs- und Softwarekosten zum Aufbau einer regionalen Mobilitätsdatenbank im Jahr 2018 mit 4.000 €.

Masterplan Mobilität KielRegion

Gemeinsame Maßnahmenumsetzung im Jahr 2018



Teilbereich	Inhaltliche Bearbeitung	Kostenpunkte	Verknüpfung	Grundlage aus dem Masterplan
Nutzung des Verkehrsmodells	Erwerb der Lizenzen und technischen Ausstattung, personelle Qualifizierung, Datenpflege und Bearbeitung erster Fragestellungen für die Kreise und die Landeshauptstadt Kiel	Lizenz, Datenaufbereitung und Qualifizierung 42.000 €	Regionales Verkehrsmodell aus der Erstellung des Masterplans Mobilität	A.3.5
Aufbau und Betrieb einer regionalen Mobilitätsdatenbank	Einrichtung einer kreisübergreifenden digitalen Datenbank mit landesweiten Schnittstellen zum Thema Mobilität (technische Ausstattung)	Softwareerweiterung, Datenbeschaffung 12.000 €	GIS-Daten des Landes SH, der Kreise	D.1.9

Fördermittelberatung

h) Fördermittelberatung & Akteursvernetzung

Erläuterung:

Die Umsetzung von Maßnahmen ist für Kommunen häufig nur über die Nutzung von Förderprogrammen möglich. Die Aufbereitung von Fördermitteln und Informationsbereitstellung zu laufenden Programmen ist für die Umsetzung von Maßnahmen ein zentraler Aufgabenbereich des Regionalen Mobilitätsmanagements. Über die Hilfestellung

bei der Beantragung von Fördermitteln wird Kommunen ermöglicht, Mobilitäts- und Verkehrsprojekte umzusetzen sowie Kosten zu sparen.

Im Erarbeitungsprozess des Masterplans Mobilität KielRegion wurden auch dafür differenzierte Beteiligungsstrukturen geschaffen. Die Aufrechterhaltung dieser Strukturen ermöglicht die Multiplikation von Erfahrungen und die Verstärkung von Netzwerken. Die erfolgreiche Akteursbeteiligung erfordert Sitzungen des Fachplanungskreises, des Projektteams, des Beirats sowie themenspezifische Vernetzungstreffen in der ganzen Region durchzuführen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich im Bereich Fördermittelberatung und Akteursvernetzung im Jahr 2018 mit 5.000 €.



Öffentlichkeitsarbeit

i) Mobilitätsmarketing

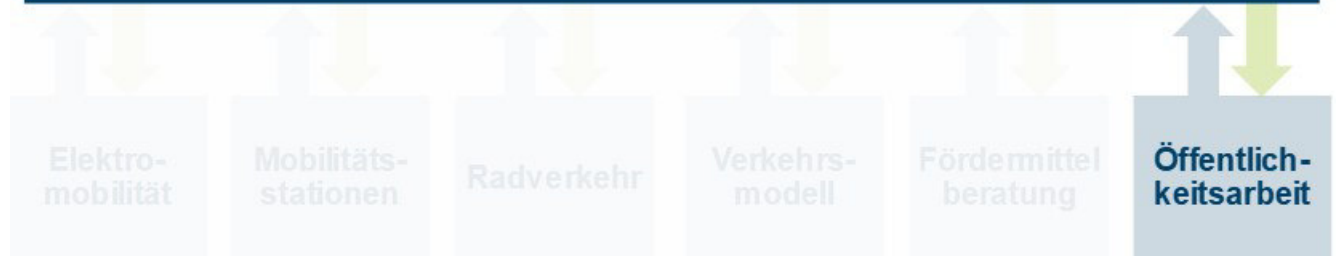
Erläuterung:

Das Regionale Mobilitätsmarketing bewirbt und vermarktet regionale Mobilitätsangebote, die neu entwickelt werden und für die es noch kein Marketing gibt. Das Mobilitätsmarketing wird eng mit den bestehenden Kampagnen der NAH.SH abgestimmt und nur für die Bereiche geschaffen, die durch das Land Schleswig-Holstein oder andere Akteure auch perspektivisch nicht vermarktet werden. Durch ein mit dem Verkehrsverbund abgestimmtes Design (z.B. über die Farbgestaltung) wird ein Wiedererkennungswert für den Mobilitätsverbund geschaffen, der in der Region genutzt wird. Das Mobilitätsmarketing vermarktet

zielgruppenspezifische Angebote und erhöht die Aufmerksamkeit für den Mobilitätsverbund durch qualitative Kampagnen. Integriert werden bestehende kommunale Mobilitätsmarketing-Kampagnen sowie digitale Medien (Apps, Social Media, Broschüren und Flyer). Ein qualitatives und zielgruppenspezifisches Marketing für bestehende Angebote kann zur besseren Auslastung beitragen oder auf der Basis der höheren Nachfrage eine Ausweitung von Mobilitätsangeboten ermöglichen. An den Kosten für Kampagnen beteiligt sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2018 mit 10.000 €.

Masterplan Mobilität KielRegion

Gemeinsame Maßnahmenumsetzung im Jahr 2018



Teilbereich	Inhaltliche Bearbeitung	Kostenpunkte	Verknüpfung	Grundlage aus dem Masterplan
Landesweites Mobilitätsmarketing mit regionalen Schnittstellen	Vermarktung regionaler Mobilitätsangebote und von Initiativen in Abstimmung mit der landesweiten Dachmarke der NAH.SH. Etablierung und Nutzung digitaler Medien (Apps, Social Media, Broschüren und Flyer)	Entwicklung/ Durchführung regionaler Kampagnen 30.000 €	Marke/Label/Claim definiert und überregional abgestimmt	D.1.7, D.2.4

Anlage 2: Regionales Radkorridornetz aus dem Masterplan Mobilität

